Aufstiegsfortbildung Dentalhygieniker/-in

Porträt und Erfahrungen des Kurses nach fünf Jahren am Philipp-Pfaff-Institut

Im April 2006 begann das erste „DH-Seminar“ im Philipp-Pfaff-Institut in Berlin. Der Beschluss, diese Aufstiegsfortbildung – in Kooperation mit der Abteilung Parodontologie des CC3 Universitätsmedizin Charité am Virchow-Klinikum – aufzubauen, war eine gemeinsame Entscheidung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg.

Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber, ZÄ Ilona Kronfeld, Dr. Thilo Schmidt-Rogge/Berlin

Bereits fünf Kurse wurden seit 2006 erfolgreich beendet und über 75 Dentalhygieniker/-innen (DH) unterstützen nun hoch motiviert die zahnärztlichen Praxen in der Behandlung von parodontal erkrankten Patienten. Im April 2011 begann nun der sechste Kurs. 16 Kursteilnehmerinnen – allesamt erfahrene ZMP und ZMF aus dem gesamten Bundesgebiet kommend – haben sich entschieden, die Herausforderung einer ca. 950 Stunden umfassenden nebenberuflichen Aufstiegsfortbildung anzunehmen. Nach einer profunden Vermittlung theoretischer Kenntnisse beginnt bereits die intensive klinische Kursphase mit der Behandlung von Parodontitis-Patienten. Dies geschieht ausschließlich im Philipp-Pfaff-Institut und immer unter zahnärztlicher Aufsicht und mit Anleitung durch berufserfahrene Dentalhygienikerinnen.

Vorteilhaft

Welche Vorteile bietet die nebenberufliche Konzeption dieser anspruchsvollen Aufstiegsfortbildung? Der Kontakt zur eigenen Praxis bleibt erhalten und die Patienten der Praxis können weiterhin betreut werden. Zudem sichert die fortgesetzte Berufstätigkeit die finanziellen Einkünfte auch während der Fortbildungszeit. Das erlernte Wissen ist sofort in den Praxisalltag umsetzbar und Fragen können im Rahmen der Aufstiegsfortbildung geklärt werden. Kurzum: die gesamte Praxis „lernt mit“.
Wie es sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat, entstehen Netzwerke, die es auch der zahnärztlichen Praxis ermöglichen, kompetente Ansprechpartner bei spezifischen Fragestellungen zu finden. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum „lebenslangen Lernen“ getan mit dem Ziel, über hoch qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal eine optimale Behandlungsqualität, Patientenzufriedenheit und damit langfristiger Patienten-Praxis-Bindung zu erreichen.

Fachübergreifend

Das DH-Seminar stellt kein Repetitorium des in der Fortbildung zur ZMF oder ZMP bereits erworbenen Wissens dar. Vielmehr wird darauf aufbauend ein tiefer gehendes Verständnis der fachübergreifenden Zusammenhänge zwischen Zahnmedizin und Medizin vermittelt. Vorlesungen zu Themen der Inneren Medizin, der Kardiologie, der Endokrinologie, der HNO, autoimmunologischer Erkrankungen oder zur Onkologie gehören ebenso dazu wie Vorlesungen zu den Schwerpunkten der Mikrobiologie, der Pathologie, der Pharmakologie und der Anatomie. Für diese Aufgaben bedarf es Wegbegleiter, die sowohl über das fachliche Wissen als auch über die didaktischen Fähigkeiten verfügen, die Inhalte verständlich und prägnant zu vermitteln. Der Erfolg dieser Aufstiegsfortbildung ist dem außerordentlichen Einsatz von Prof. Dr. Dr. J.-P. Bernimoulin, Prof. Dr. B.-M. Kleber (heute wissenschaftliche Leitung), OA Dr. P. Purucker – alle Männer der ersten Stunde – sowie der langjährigen Unterstützung von Prof. Dr. A. Kielbassa (heute klinische Leitung) zu verdanken. Die Kooperation mit der Universitätsmedizin der Charité, deren hervorragender Ruf weit über Berlin hinaus bekannt ist, ist für die Qualität der Fortbildung sehr förderlich. Die Unterstützung durch Referenten aus unterschiedlichen Fakultäten der Universität garantiert dem Kurs einen hohen Grad an aktuellem und breit gefächertem Wissen.

Praktisches

Die praktischen Kursanteile haben eine besonders starke Gewichtung, damit unter intensiver fachlicher Betreuung und unter praxisnahen Bedingungen Sicherheit und Kompetenz in der Behandlung der Parodontitispatienten geschaffen wird. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Charité/Zahnklinik kann eine ausreichende Patientenzahl mit

EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

DAS NEUE PIEZON

PIEZON MASTER 700 – DIE ORIGINAL METHODE PIEZON MIT DEM VORSPRUNG INTELLIGENTER i.PIEZON TECHNOLOGIE

PIEZON® NO PAIN EMS

> Neue Broschüre – alles zur Original Methode Piezon und über den neuen Piezon Master 700

KEINE SCHMERZEN für den Patienten – mit diesem Ziel machte sich der Erfinder der Original Methode Piezon an die Entwicklung des neuen Piezon Master 700.

Das Resultat ist eine Behandlung, die weder Zähne noch Zahnfleisch irritiert – die einmalig glatte Zahnoberflächen bei maximaler Schonung des oralen Epitheliums bewirkt.

Es ist die Symbiose von intelligenter Technologie und unvergleichlicher Präzision. Die Original Piezon LED-Handstücke und das i.Piezon Modul für eindeutig linear verlaufende Instrumentenbewegungen und EMS Swiss Instruments aus biokompatiblem Chirurgiestahl mit feinsten Oberflächen – alles ist füreinander gemacht, harmonisch aufeinander abgestimmt.

Und mit modernem Touch Panel setzt der neue Piezon Master 700 neue Standards in Bedienbarkeit und Hygiene. Alle profitieren, alle fühlen sich wohl – Patient, Behandler, die ganze Praxis.

"I FEEL GOOD"

Persönlich willkommen >
welcome@ems-ch.com

einer Vielzahl von unterschiedlichen parodontalen Erkrankungen in der klinischen Kursphase betreut werden. Es werden Erfahrungen gesammelt und sofort – im Rahmen des kollegialen Austausches – vertieft werden. Die intensive Kursbetreuung gewährleistet, dass die Kursziele bestmöglich erreicht werden. Im Rahmen der Patientenbehandlungen betreuen mindestens zwei parodontologisch erfahrene Zahnärzte und eine berufserfahrene Dentalhygienikerin die praktisch tätigen Kursteilnehmer/-innen in kleinen Gruppen. Für die erforderlichen praktischen Erfahrungen werden Patienten über einen Zeitraum von ca. acht Monaten im Philipp-Pfaff-Institut behandelt. Jedem Kursteilnehmer stehen dabei pro Wochenende bis zu sieben Behandlungstermine zur Verfügung.

Prüfungen

Am Ende des Kurses finden schriftliche, mündliche und praktische Abschlussprüfungen vor dem Prüfungsausschuss der Zahnärztekammer Berlin statt.

Förderungsmöglichkeit

Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, für die am Philipp-Pfaff-Institut angesiedelte Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/-in Meister-BAföG zu beantragen. Das seit Neuem vom Gesetz geforderte Qualitätszertifikat erfüllt das Philipp-Pfaff-Institut mit seiner ISO 9001 Zertifizierung vollumfänglich. Gerne informieren wir Sie vorab telefonisch unter 0 30/41 47 25-18. Ein kostenfreier Informationsabend findet am Fr., 21.10.2011, 19.30 Uhr im Philipp-Pfaff-Institut statt. ■

KONTAKT

Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
ZÄ Ilona Kronfeld
Aßmannshauser Str. 4–6, 14197 Berlin
Tel.: 0 30/41 47 25-18, Fax: 0 30/4 14 89 67
Web: www.pfaff-berlin.de

Gründliche Diagnostik sichert Therapieerfolg

Praxis der Halitosis-Sprechstunde stand im Fokus des 2. Deutschen Halitosis-Tages

Zungen- und Mundschleimhaut-Diagnostik gehören ebenso zum professionellen Rüstzeug einer Halitosis-Sprechstunde wie maßgeschneiderte Produkte. Dies erfuhren die 170

■ Der Pre-Congress Workshop „Mundschleimhaut-Diagnostik und -Therapie“ mit Priv.-Doz. Dr. Michael Bornstein, Bern, informierte über die Komplexität der Erkennung von bösartigen Veränderungen der Mundschleimhaut und dem damit verbundenen Auftreten von Halitosis. Die zunehmende Bedeutung von Halitosis in der zahnärztlichen Praxis hob Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel) hervor, der zusammen mit Priv.-Doz. Dr. Rainer Seemann (Konstanz) und Prof. Dr. Christoph Benz (München) die wissenschaftliche Leitung des Kongresses innehatte.

Warum Ludwig XIV. laut historischen Quellen unerträglichen Mundgeruch hatte, verriet anschließend Prof. Dr. J. Thomas Lambrecht (ebenfalls Basel) in einem spannenden Überblick zur Geschichte des Mundgeruchs. Dr. Michael Bornstein ging dann auf Ätiologie und Epidemiologie von Halitosis ein. Im zweiten Teil des Programms stellte Prof. Dr. Christoph Benz Wirkstoffe zur Halitosis-Behandlung vor. Er betonte die Notwendigkeit von klinisch getesteten Produkten, verwies aber gleichzeitig auch auf die Bedeutung zahnärztlicher Diagnose und Therapie. Prof. Filippi gab in seinem Referat Zungendiagnostik und Zungentherapie einen Überblick darüber, wie verschiedene Zungenbeläge medizinisch einzuordnen sind und welche Konsequenzen dies für die Therapie hat. Ihm folgte abschließend Dr. Sebastian Kühl mit einem anschaulichen Vortrag über die möglichen Halitosis verursachenden Komplikationen durch Implantate und durch die Gabe von Bisphosphonaten.

Nach diesem umfassenden theoretischen Überblick hatten die Kongressbesucher Gelegenheit, in Workshops ihr Praxiswissen zu erweitern. Dabei wurde schnell klar, dass die vertiefte Auseinandersetzung mit Halitosis viele Detailfragen aufwirft, welche im gegenseitigen Austausch von Referenten und Teilnehmern diskutiert und beantwortet wurden. Dies gilt sowohl für Diagnostik als auch für Therapie. ■

Damit erfüllen wir den Wunsch vieler Patienten:

Die neue, universelle Reise-Munddusche Traveler™ WP-300E von Waterpik®

€ 130,00*
PZN 8800987

NEU

Die Vorteile auf einen Blick:

Kleine zusammenlegbare Munddusche, komplett mit vier Aufsätzen. Im geschmackvollen Reiseetui mit Tragegriff. Kräftiger, laufruhiger Motor. 3-stufiger Wasserdruckregulierer. Automatischer Stromspannungsumschalter von 110-240V, 50/60Hz. Weltweit problemlos einsetzbar.

2 Jahre Qualitätsgarantie.

Ideal für die optimale Mundhygiene und Prophylaxe unterwegs, im Urlaub und auf Reisen. Die neue kompakte und leistungsstarke Reise-Munddusche Traveler WP-300E von **Waterpik®**.

Gut wie alles von Waterpik®.

* unverb. empf. Endverbraucherpreis zum Zeitpunkt der Drucklegung

Beim von Waterpik® autorisierten Vertriebspartner erfahren Sie mehr:

intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B · Telefon 06251-9328-10
D-64625 Bensheim · Fax 06251-9328-93

E-Mail info@intersante.de · Internet www.intersante.de